

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr die Spaltz: Garmonische oder deren Raum & Kreuzer. Annoncen, die bis Montag, Mittwoch u. Freitag Mittags eintreffen in der Tags darauf erscheinenden Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 38 fr.

N^o 13.

Dreiunddreißigster Jahrgang. Donnerstag den 1. Februar 1872.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Kellmersbach. Gerichtsbezirks Waiblingen. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Gläubiger des kürzlich verstorbenen Michael Gehr, Weingärtner dahier, werden zu Anmeldung und Erweisung ihrer Forderungen bis 8. Februar l. J. hierdurch aufgefordert, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Auseinanderlegung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 27. Januar 1872.

K. Amtsnotariat Winnenden
H. Haberer.

Revier Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 9. und 10. Februar aus Köden u. Schlüssel-dreher:



1 Ulme mit 0,6 F.-M., 5 Eschen, 4,4 Fest-Meter, 9 Ahorn 6,9 F.-M., 3 Arlsbeer 2 F.-M., 2 Wagner-Eichen 0,5 F.-M., 31 Buchen 51,7 F.-M., 27 Hagenbuchen 7 F.-M., 9 Birken 2,4 F.-M., 8 Erlen 5 F.-M., 3 Aspen 1,7 F.-M., 6 Raummeter eichene Brügel, 7 Raummeter 4' lange buchene Spälter, 174 R.-M. buchene Scheiter, 266 R.-M. dto. Brügel, 21 R.-M. Erlen, 13 R.-M. Nadelholz, 148 R.-M. Laubholz-Anbruch, 6610 meist buchene Wellen, Schlagabraum.

Das Nuzholz kommt am 9ten und wird damit angefangen. Am ersten Tag auf dem Spitalhof, am zweiten Tag im Schlag Köden je 9 Uhr.

Schorndorf den 30. Jan. 1872.

K. Forstamt
Fischbach.

Waiblingen.
Bei dem Brandunglück dahier, Freitag, 18. ds., wurden besonders hart betroffen: Dreher Schwarz, der nicht versichert war, mit einem Verlust von 25 fl., sodann 7 Arbeiter und 2 Dienstmädchen bei H. Schuhmacher Kuppinger mit einem Schaden von zusammen 227 fl. 6 kr., der Lehrlinge bei H. Schreiner Sauter mit 25 fl., alles zusammen 277 fl. 6 kr.

Letztere alle waren ganz ungenügend versichert, und erhielten zusammen nur 20 fl. Entschädigung, worunter überdies eine freiwillige Gabe der Versicherungsanstalt mitbegriffen ist; es sind also 257 fl. 6 kr. Verlust noch nicht gedeckt. Alle Arbeiter haben eben nur den Verdienst ihrer Hand, sie sind daher an unser Mitgefühl und unsere theilnehmende Liebe gewiesen. Die unterm. Stelle bittet daher herzlich um Gaben für dieselben und ist gerne bereit, solche in Empfang zu nehmen und seiner Zeit darüber Rechenschaft abzulegen.

30. Jan. 1872.

Das gemeinschaftliche Amt.
Bührer. Gsel.

C a n n s t a t t.
Zwei tüchtige

Schlosser

finden dauernde Arbeit bei
Fried. Bühl, Herbsfabrikant.

Waiblingen.

Scheuer- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verst. Conditor Weiß ist unter den gewöhnlichen Bedingungen und unter Vorbehalt eines einmaligen Aufstreichs folgende Liegenschaft zu verkaufen:

²/₅tel an einer Scheuer hinter Bäcker Holzwarth,

¹/₈ Mrg. 12,6 Ath. Acker beim Kirchhof,

³/₈ Mrg. 22,3 Ath. Acker im innern schmalen Pfad,

¹/₈ Mrg. 0,5 Ath. Acker auf der Leimengrube,

⁴/₈ Mrg. 45,2 Ath. Acker am Rommelshäuser Weg,

⁷/₈ Mrg. 37,8 Ath. Acker ebendasselbst,

⁷/₈ Mrg. 9,2 Ath. Baumwiese in den Stockgärten.

Liebhaber wollen sich Montag den 5. Februar

Abends 5 Uhr. bei Frau Wittwe Bühl einfinden.

Im Lohne

liefert die mit ganz neuen, unschadhaften Maschinen eingerichtete Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei, Leinentweberei und Zwirnerei Schreckheim bei Ulm

(Station: Dffingen. Post: Dillingen a. D.) auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene

Garne, Gewebe & Fadenzwirne,

und werden wir im Laufe dieser Woche wieder Absendungen an odige berühmte verbesserte Spinnerei machen, bitten daher um baldmöglichste Uebergabe.

Die Agenten:

Im. Schöffel, Waiblingen.
Carl Schäfer, Korb.
Traub, Schullehrer, Hanweiler.

H. F. Götstein, Schwaibheim.
Weinmann, Postbote, Großheppach.
Wayer, Postbote, Hochdorf.

Universal-Magenbitter

von Apotheker **Paul Koch** in **Alpirsbach**, vom hohen königl. württembergischen Medicinal-Kollegium als reines, magenstärkendes Mittel concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist **besonders auf der Reise** ein werthvoller Begleiter. Jeder Flasche liegt ein Prospekt bei. Borräthig bei

1) **Carl Steinlen** in **Waiblingen**.

Die

R. F. Buck'sche Buchdruckerei

in **Waiblingen**

empfehlte sich zur Anfertigung von Druckarbeiten aller Art, als:

<p><i>Formulare für sämtliche Beamtungen,</i></p> <p><i>Brochüren,</i></p> <p><i>Circuläre,</i></p> <p><i>Preis-Courante,</i></p>	<p><i>Rechnungen,</i></p> <p><i>Hochzeitgedichte,</i></p> <p><i>Leichentexte,</i></p> <p><i>Anschlagzettel,</i></p> <p><i>Grabreden u. s. w.</i></p>
---	--

Schnelle und reelle Bedienung wird zugesichert.

Waiblingen.

Haus- u. Acker-Verkauf.

Wegen käuflicher Erwerbung des Schmid Schuhmacher'schen Hauses fezt der Unterzeichnete seine an der Hauptstraße gelegene häftige Behausung dem Verkaufe aus.

Dieselbe ist 3stöckigt, hat zu ebener Erde eine Werkstätte, gewölbten Keller, Stallung nebst Dunglege.

Vermöge der günstigen Lage ist es zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet wegen der darauf ruhenden Feuer-Gerechtigkeit, hauptsächlich aber für einen Schlosser, Flaschner u. s. w.

Ferner fezt ich dem Verkaufe aus:

1 Brtl. 5 Rth. Acker mit 4 tragbaren Bäumen im Rosberg.

Kaufsliebhaber lade ich zu der auf Samstag den 3. Februar Abends 6 Uhr anberaumten Verkaufsverhandlung bei **Durchlaub** & **Sonne** dahier, freundlichst ein.

Jakob Maas, Schmid.

Waiblingen. **W. Eckardt** in der Frohnackerstraße kauft fortwährend

Asche

das Simri 6 kr.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen **Christoph Heinrich's** Wittwe verkaufen am nächsten Freitag den 2. Februar (Nichtmeßfeiertag) Nachmittags 2 Uhr bei **Carl Rauffmann Bäcker**:

$\frac{1}{3}$ an einer Behausung in der Gerbervorstadt.

Acker, Zelt **Kommelshausen**:

$\frac{5}{8}$ Mrg. 13,8 Rth. Acker

3, Rth. Weg

im obern kleinen Feld.

$\frac{6}{8}$ Mrg. 24,8 Rth. Acker

1,9 Rth. Weg

auf der Röhle.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 41 Rth. Acker auf der Korber Höhe neben der Kastenpflege und Claf hat in Pacht zu geben.

Schreiner Oppenländer's Wtw.

Waiblingen.

Nächsten Samstag

Mehlsuppe

bei

J. Foldan,
Speisewirth.

Waiblingen.

Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Schuhmacher** etablirt habe. Schnelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

Daniel Plesing.

Wohnhaft im Hause meines Schwiegervaters **Jakob Burkhardtmaier.**


Waiblingen.

Einladung.

Zum Abschied des Herrn Bahnhof-Restaurateur **Kruft** werden hiemit alle seine Freunde und Bekannte auf heute Donnerstag Abend zu einer geselligen Unterhaltung bei demselben freundlichst eingeladen.

Mehrere Freunde.

K o r b.

Unterzeichneter hat einen neuen  **Kubswagen** mit eisernen Räder zu verkaufen. **D. Baun, Schmid.**

Ein tüchtiger

Knecht

der gut mit Pferden umzugehen weiß, findet bei guter Belohnung eine gute u. dauernde Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in **Thüringen** (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Loberhebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und a Flacon 36 kr zu beziehen durch die

R. F. Buck'sche Buchdruckerei
in **Waiblingen.**

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 31. Jan. Seine Majestät der König hat heute eine Deputation in Angelegenheiten des Baues einer Eisenbahn von Freudenstadt über Alpirsbach nach Schiltach-Hausach zum Anschluß an die badische Kinzigthalbahn, bestehend aus den Herren Fabrikbesitzer Scholber, Gemeinderath Heintzelmann und Gastgeber Pulvermüller von Alpirsbach und Schultzeiß Killgus von Röhrenbach, in Audienz empfangen.

Stuttgart, 29. Jan. Durch Verfügung des bad. Finanzministeriums haben sämtliche Großherzogl. Staatskassen die Ermächtigung erhalten, die von der Württemb. Notenbank ausgegebenen Noten in Zahlung anzunehmen. (St.-M.)

Stuttgart, 29. Jan. (Landesproduktbörse.) Nach den neuesten Berichten ist von den größeren auswärtigen Handelsplätzen neuerdings große Stille eingetreten, ohne daß übrigens bis jetzt dadurch wesentliche Preisrückgänge erfolgt wären. Ein Urtheil über den Stand der Wintersaaten ist zwar erfahrungsgemäß noch etwas verfrüht, doch herrscht fast übereinstimmend die Ansicht, daß dieselben zu ihrem Gedeihen einer äußerst günstigen Witterung bedürfen. Auf der heutigen Landesproduktbörse war das Geschäft ziemlich leblos; die Umsätze beschränkten sich bloß auf den nothwendigsten Bedarf. Ungarischer Weizen blieb ohne Handel, bayerischer kostete 8 fl. — 8 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. 24 — 36 kr., bayerische Gerste 5 fl. 30 — 36 kr., württembergische 5 fl. 24 kr. Mehl stand Nr. 1 auf 23 fl. 48 kr. — 24 fl. 12 kr., Nr. 2 auf 21 fl. 48 kr. — 22 fl. 12 kr., Nr. 3 auf 19 fl., Nr. 4 auf 15 fl. — 16 fl. per 100 Kilogramm einschließlich des Sacks.

Karlsruhe, 30. Jan. Im hiesigen Laboratorium hat sich heute Vormittag leider ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet, dessen Folgen aber glücklicherweise nicht bedeutend sein werden. Beim Umschütten im Kriege erbeuteter Munition entzündete sich dieselbe auf eine bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärte Weise und explodirte hierdurch das vor den Arbeitern ausgeschüttete lose Pulver. Die in dem Zimmer befindlichen 1 Unteroffizier und 7 Mann der 12. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments, sowie der anwesende Oberfeuerwerker wurden hierdurch mehr oder weniger durch Brandwunden verletzt. Eine Fahrlässigkeit hat in keiner Weise stattgefunden, das Gebäude ist nur unwesentlich beschädigt.

München, 29. Jan. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist die Errichtung einer Landeslotterie vom Ministerium des Innern genehmigt worden, welche nach dem Vorbild der Ulmer-Dombau-Lotterie die Kosten decken sollte, die zum Ausbau der Giesinger Kirche noch zu bestreiten sein werden. Man gibt sich der vielleicht etwas sanguinischen Hoffnung hin, den lange unterbrochenen Bau noch in diesem Jahr unter Dach zu bringen.

Augsburg, 30. Jan. Gestern Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr explodirte im Maschinenhause der Weberei am Fichtelbache vor dem Jakobsthore der Dampfessel, in Folge dessen das ganze Maschinenhaus zusammenstürzte und der Heizer, dessen Frau und ein Knecht, der eben Kohlen ablad, ihr Leben verloren. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt in's Krankenhaus gebracht; zwei Andere, minder erheblich beschädigt, liegen bei ihren Familien. Als Ursache der Explosion wird Mangel an Wasser im Kessel bezeichnet.

Nürnberg, 27. Jan. Vom 20. bis 26. Jan. sind im Polizeibezirk der Stadt Nürnberg 8 Personen an den Blattern erkrankt, ein Todesfall kam während dieses Zeitraums nicht vor. In Behandlung befinden sich dormalen 49 Personen und zwar 17 Männer und 24 Frauen im Blatternspital, 4 Männer und 4 Frauen in Privatpflege.

Frankfurt, 29. Jan. Ein Raubanschlag in der Mittagsstunde und an einem der frequentesten Orte allarmirt die Stadt. Ein mit dem Einkassiren von Geldern für die Viehhändler schon lange Jahre beschäftigter, 70 Jahre alter Israelite, Hamburger aus Offenbach, unter dem Namen „Julchen“ bekannt, nahm in der Wige'schen Wirtschaft verschiedene Inkasso's vor. Ein bis jetzt noch unbekanntes Individuum, das sich in seiner Nähe herumtrieb, verfolgte ihn bis in die Haus-

thür der „goldenen Lust“ und brachte ihm mit der Rückseite eines schweren Beiles einen Schlag auf den Hinterkopf bei, in Folge dessen das Opfer betäubt zu Boden stürzte. Der Räuber entfloh mit einer Summe von circa 700 fl. Die Verwundung soll lebensgefährlich sein. (Frankf. Z.)

Hamburg, 20. Jan. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff Germania, Capitän Gebich, ist gestern Abend 6 Uhr wohlbehalten in New-Orleans angekommen.

In **Walldürn** kam ein Mädchen mit ihrem siebenten Kinde nieder und tödtete es. Man kam der Verbrecherin auf die Spur und es hat nun dieselbe gestanden, daß sie auch ihre ersten 6 Kinder umgebracht hat.

Leipzig, 24. Jan. Bei der Concurs-Abtheilung hiesigen Kgl. Bezirksgerichtes steht in dem Concurs der Sächsischen Hypothekenbank (mit der die hiesige solide Leipziger Hypothekenbank nicht verwechselt werden darf) für den 17. Februar d. J. Schluß-Termin zur Anmeldung von Forderungen an das gemeinschuldnerische Institut an. Trotz der Nähe dieses Termins sind von den in Umlauf befindlichen Pfandbriefen der Sächsischen Hypothekenbank ungefähr 80 Procent noch nicht angemeldet. Geschieht dies nicht noch rechtzeitig, so sind, worauf auch eine jüngst erschienene Bekanntmachung des Gläubiger-Ausschusses aufmerksam macht, diese Pfandbriefe völlig entwerthet. Um nun dem Interesse der Pfandbriefbesitzer zu dienen, sind bei den zahlreichen Expeditionen der Firma Haasenstein und Vogler in Deutschen Reich und in Oesterreich (Berlin-Hamburg-Leipzig-Wien-Prag u. a. D.) besonders praktisch entworfene Formulare, mit denen Pfandbriefbesitzer ihre Stücke unmittelbar an das Concurs-Gericht behufs der Anmeldung einsenden können, niedergelegt und sind von genannter Firma auf Bestellung mittels frankirter Zuschrift unentgeltlich zu beziehen. (N.-Z.)

Strasburg, 29. Jan. Die „Straßb. Ztg.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten, wonach mit dem 1. Februar in Strasburg, Colmar und Metz die Bezirkspräsidenten an die Stelle der Präfecten treten. An dem nämlichen Tage beginnen auch die Steuereffectoren und Bezirkshauptkassen der Landeskasse ihre Wirksamkeit. — Heute fand hier die erste Schwurgerichtssitzung statt.

Bern, 26. Januar. Das Geschworenengericht hat den Staatskassier Eggimann und den flüchtigen Handelsbankdirektor Moralt aller ihnen zur Last gelegten Verbrechen für schuldig erklärt und ersteren zu vier Jahren Zuchthaus (unter Abzug der 6 Monate Untersuchungshaft), letzteren in Contumacium zu fünf Jahren Zuchthaus und zur Entschädigung an die Handelsbank im Betrage von 195,000 Francs verurtheilt.

Paris, 27. Jan. Unter den franz. Truppen, die um und in Paris liegen, herrscht seit einigen Tagen große Erregung, weil, wie man der Köln. Ztg. berichtet, Mordversuche auf zwei Soldaten gemacht wurden. Der eine fand in Belleville statt, wo ein Soldat zu Boden geschlagen wurde, und der andere auf dem Boulevard Courcelles, wo ein Mann gegen 10 Uhr Abends mit einem Dolche über eine Schildwache herfiel, um sie niederzustossen. Die Schildwache wich aber dem Stöße aus und der Mörder ergriff die Flucht. Kaum hatte derselbe aber 10 Schritte gemacht, so schoß der Soldat, der sich aufgerafft, und traf den Mann in die Schulter. Der General-Ladmirault ließ den Soldaten seines muthigen Benehmens halber auf den Tagesbefehl setzen, und ermächtigte zugleich die Offiziere der Pariser Armee, geladene Revolver fortwährend bei sich zu tragen. Im Faubourg du Temple hatte sich eine Bande Communisten bei einem Weinwirth versammelt, wo sie sich als Compagnie formirte, ihre Offiziere ernannte und mit Stöcken Uebungen machte. Die Polizei entdeckte aber sofort die Sache, verhaftete die Offiziere und den Weinwirth und zeichnete die Namen der Uebrigen auf. Was in den royalistischen Kreisen besonders entrüstet, ist, daß am 21. Januar, dem Jahrestage der Hinrichtung Ludwigs XIV., in Paris mehrere Bankette stattfanden, um „den Tod des Tyrannen zu feiern“. Bei einem derselben, welchem mehrere Mitglieder des Gemeinderathes beigewohnt haben sollen, erging sich einer der Anwesenden in folgenden Worten: „Heute ist der denk-

würdige Tag, an dem Frankreich auf ernsthafte Weise von der Tyrannei befreit wurde. Der Kopf des infamen Ludwig XIV., welcher auf dem Schaffot fiel, that dar, was die einzig wirkliche Gerechtigkeit des Volkes sein muß.“

— Marquis de Lavalette, welcher einem Telegramm der „N. Fr. Pr.“ zufolge von Ghiselhurst nach Frankreich entsendet worden war, um die Situation daselbst zu studiren, bestätigte dem Kaiser Napoleon, daß die Armee keineswegs gewillt scheint, zur Wiederherstellung des Kaiserreiches die Hand zu bieten. Er rath, alle Anstrengungen auf die Wahlen zu konzentriren.

— In Lyon hatte man wegen der Absetzung des Präfecten Valentin großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Truppen waren konfignirt, die Wachen verdoppelt und vor der Präfektur Kavalerie-Abtheilungen aufgestellt worden. Der neue Präfect Pascal hielt aber seinen Einzug in Lyon, ohne daß es zu irgend einer Demonstration gekommen oder bis heute die Ruhe gestört worden wäre.

— Ueber den bereits von uns gemeldeten Vorfall in Epervan schreibt der „Indep. Moselle“ folgendes Nähere: Am Montag den 22. Jan. gegen 9 Uhr Abends wurde ein deutscher Soldat in Epervan, als er an der Eisenbahnbrücke seines Wegs ging, hinterrücks mit einem Messerlich von einem Individuum getroffen, welches in ihm, wie es heißt, einen Soldaten wiederzuerkennen glaubte, mit dem es kurz zuvor in der Rue du College einen Streit gehabt hatte. Der Verwundete wurde von Kameraden, welche auf seine Rufe herbeieilten, aufgehoben und nach der deutschen Ambulanz gebracht, wo sich herausstellte, daß sein Zustand keinen bedenklichen Charakter habe. Der Thäter, welcher sich zuerst flüchtete, befindet sich jetzt, mit drei Personen die ihn begleiteten, in den Händen der Justiz. Wir freuen uns, melden zu können, daß diese Sache nicht so gefährlich ist, wie man Anfangs glaubte und wie auch Herr Thiers sie auffaßte, indem er an den Präfekten des Marne-Departements folgende Depesche richtete: „Befehlen Sie in meinem Namen allen Behörden, namentlich der Justiz und der Gendarmerie, dem Thäter des Mordes, von dem Sie sprechen, nachzuforschen und ihn zu ergreifen. Machen Sie allen Agenten der Regierung die schweren Folgen klar, welche eine Nachlässigkeit in solchem Falle hätte! Machen Sie namentlich den Bevölkerungen klar, daß solche Akte sie furchtbaren Repressalien aussetzen und daß sie für den Schuldigen büßen müßten, wenn mit diesem nicht bald nach Recht verfahren würde. A. Thiers.“

In Paris sind, wie von dort unterm 25. geschrieben wird, vier japanische Prinzessinnen angekommen, welche der Kaiser von Japan dorthin gesandt hat, um sie nach europäische Sitte erziehen zu lassen. Dieselben heißen Tseu, Ka-Pse Hang, Hoans-Pa-Li, Ko-Phare.

Verfailles, 30. Jan. Die Annahme des Gefehentwurfes, betreffend die Kündigung der Handelsverträge, wird in parlamentarischen Kreisen als wahrscheinlich betrachtet. — Thiers hat sich gestern nach Paris begeben, um sein zerstörtes Haus zu besichtigen. — Es verlautet, daß die Regierung keinen eigenen Militärreorganisations-Entwurf vorlegen, sondern den Entwurf der Kommission mit einigen Aenderungen annehmen wird.

Petersburg, 29. Jan. Schamachi in Schirnan wurde gestern durch ein anhaltendes Erdbeben fast vollständig zerstört. Wenige Häuser blieben stehen; viele Menschen kamen um das Leben.

Spanische Metzelen.

Ueber die grausame Hinrichtung von 8 Studirenden in Havanna auf der Insel Kuba liegen jetzt folgende nähere Nachrichten vor: Die jungen Leute, meist erst 16—18 Jahre alt, Kinder der besten Havannesenfamilien, genossen als Studirende der Medicin ihren anatomischen Unterricht in einem auf dem Kirchhof gelegenen Weinhause. Dies eigenthümliche und dazu der für Pietätsgefühle erfahrungsgemäß nicht besonders günstige Unterrichtsgegenstand mögen zu dem Unfuge am meisten beigetragen haben, der sich am 23. Nov. v. J. dort entwickelte.

Das junge Volk trieb zwischen den Grabhügeln und Denkmälern seine Scherze, und dabei gerieth einer auf den Einfall, den Immortellenkranz, der auf einem Grabe ruhte, mit einem Zwiebelkranz zu vertauschen. Es war die Ruhesstätte Castano's, eines Spaniers, der für die Regierung kämpfend gefallen ist und deshalb unter der spanischen Bevölkerung das Ansehen eines Märtyrers genießt. Kaum erfuhr diese davon, als die „Freiwilligen“ mit Wuth über die Studenten herfielen und sie in Massen verhafteten, wo sie sich eben setzen ließen. Als die Behörde Miene machte, gegen die Verhafteten im Wege des üblichen Prozeßverfahrens die Untersuchung zu führen, wuchs der Aufruhr im Volke. Drohend und lärmend umlagerten sie die Regierungsgebäude, bis die Behörde eingeschüchtert den Freiwilligen freie Hand ließ. Sie improvisirten Kriegsgerichte, die Verhafteten, denen man nicht einmal die gewöhnliche Frist von 24 Stunden zur Vorbereitung ihrer Verteidigung ließ, wurden fortgeschleppt, und einer Stunde war Alles vorüber. Acht Todesurtheile über Knaben! Elf wurden zu sechs, zwanzig zu vier Jahren Galeerenstrafe verurtheilt, und am andern Morgen sah man bereits diese 31 Unglücklichen mit blutenden Händen an dem Fortwälzen der Felsmassen im Steinbruch von San Lazaro sich abmühen, die Peitschen der Aufseher rüttelten die Niedersinkenden auf. Die Erschießung, welche dem Urtheilsprüche fast unmittelbar folgte, war von herzerreichenden Scenen begleitet. Man führte sie — so erzählte ein Correspondent der „Times“ — hinter das Schloß la Punta. Als sie an's Tageslicht traten, brach der Jüngste unter Ihnen, indem er nach seiner Mutter rief, in Thränen aus. Wuth! — rief ihm sein Nachbar zu, Moarez de la Campo, rief der junge Held — sterben wir als Männer, nur Schuldige dürfen hier zittern! Neunzehn Jahre war der alt. Und ein Anderer, ein Siebzehnjähriger, rief einem Freunde, den er am Wege stehend ihm Abschied winkte, zu: Umarme meinen Vater und sage ihm, er solle getrost sein, ich sterbe unschuldig! Einer der Armen klammerte sich, als es zur Exekution kam, so fest an den Priester an, daß man mit Gewalt ihn losreißen mußte. Wie sie nun an der Mauer angekommen, hieß man sie niederknien. Sie verweigerten es, bis der Priester sie bat, dann thaten sie's, vor ihm wollten sie knien, aber nicht vor ihren Mördern. Man stellte sie an die Mauer, da stürzte ein Reiter durch die Reihen der Soldaten, die Fäuste geballt, die Augen blutunterlaufen auf einen der Knaben los. Er reißt ihn an sich, er umschlingt ihn und ruft mit schluchzender Stimme: Mein Herzenskind, ich sterbe mit Dir. Ein Offizier will ihn losreißen, das Messer des Regers fährt ihm in die Brust, die Freiwilligen stürzen auf den Thäter und durchbohren ihn mit den Bajonetten. So starb er, wie er's gewollt, mit seinem jungen Herrn, den er so oft zur Schule getragen, in dessen Vaterhause er selbst geboren.

— (Der verschneite Bauer.) In den oberbayerischen Bergen liegt eine ungeheure Masse Schnee. In der Jachenau hat sich ein Bauer von seinem ganz eingeschneiten Hause zwei Gänge unter dem Schnee gegraben; der eine führt zur Kirche, der andere zum Wirthshause.

Sylbenrathsel.

Geschaffen zum Gebrauch im Kriege

Erhebt sich eine hohe Sitze;

Willst du die höchste Stufe kennen,

Ein Sylbentleblatt wird sie nennen.

Zu schönerem Brauch bei Säng und Reigen,

Sieh eine zweite Treppe steigen,

Willst du den Fuß der Treppe kennen,

Die vierte Sylbe wird sie nennen.

Auf letzter Treppe nicht zu gleiten,

Muß etwas auf- und abwärts leiten;

Willst du auch dieß Geländer kennen,

So wird das Ganze dir es nennen.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 27. Januar 1872.

Dinkel per Centner 5 fl. 15 fr. 5 fl. 12 fr. 5 fl. 6 fr.
Haber per Centner 3 fl. 48 fr. 3 fl. 47 fr. 3 fl. 45 fr.